

Militärbischof predigt im Dom: Sigurd Rink in Brandenburg an der Havel



Domkirche statt Auslandscamp in Amman oder Bagdad: Der evangelische Militärbischof Sigurd Rink wird am Sonntag, 28. April, im Dom zu Brandenburg die Predigt halten.

Im vergangenen Jahr sprach er in der Vortragsreihe des Doms über Seelsorge für Soldaten, diesmal hat er in Absprache mit Dompfarrerinnen Susanne Graap die Themen Osterlachen und Quasimodogeniti gewählt.

Rink ist mit dem Domkurator Cord-Georg Hasselmann befreundet, zudem hat die Pfarrerin ihn ausdrücklich eingeladen. „Ich finde es gut, wenn verschiedene Predigende hier ihren Ort finden“, sagt Susanne Graap. Zudem sei mit dem Ostersonntag gerade erst die 50-tägige Osterzeit angebrochen. „Ostern ist unser stärkstes Fest, auch wenn es durch die Wahrnehmung und durch familiäre Traditionen von Weihnachten etwas verdrängt worden ist.“

Osterlachen ist eine alte Tradition

Das Osterlachen sei eine alte Tradition, mit ihr wird der Tod verlacht, das rührt aus der Auferstehungsgeschichte. „Denn Jesu Auferstehung ist, so hieß die Begründung, Ausdruck von Gottes Gelächter über den Tod“, wird Rink in seiner Predigt sagen. Und: „Das Osterlachen ist ein Lachen von Herzen, nicht ein Lachen über jemanden.“ Er spricht über Witze und das Lachen als kurze Erlösung in einem Augenblick.

„Quasimodogeniti“ – das sind die neugeborenen Kinder. Im übertragenen Sinne sollten sich die Gläubigen, besonders die neugetauften, wie neugeborene Kinder fühlen, nachdem durch die Auferstehung Jesu der Tod besiegt worden ist.

Verantwortlich für 106 evangelische Militärseelsorger

Rink ist als Militärbischof nicht Teil der Bundeswehr, sondern bei der Evangelischen Kirche in Deutschland EKD fest angestellt. 2014 wurde diese hauptamtliche Stelle geschaffen, seitdem bekleidet er das Amt. Zuvor war er seit 2002 Propst für Süd-Nassau mit 220 Gemeinden, acht Dekanaten und 320 Pfarrern und Pfarrerinnen.

Als Militärbischof ist er verantwortlich für 106 evangelische Militärseelsorger in mehr als 100 Standorten in Deutschland und im Ausland. Die Bundeswehr zählt derzeit 181.000 Soldatinnen und Soldaten. Beide große Kirchen haben seit 1957 den Auftrag, die Mitarbeitenden in der Bundeswehr seelsorgerlich zu betreuen, auch in den derzeit zwölf laufenden Auslandseinsätzen.

Von André Wirsing